

kennengelernt, kurz nachdem Nuno den Lehrstuhl in Wien angetreten hat. Uns beiden liegt es am Herzen, mehr Menschen für die Naturwissenschaften zu begeistern, und hier geht es uns im Speziellen um die Chemie.

Wir haben dieses Buch gemeinsam geschrieben, an einigen Stellen tritt aber ein Ich-Erzähler in Erscheinung. Hie und da macht es die zum Teil doch sehr abstrakte Wissenschaft greifbarer, wenn man sie mit seiner persönlichen Geschichte verbindet. Ich, Nuno Maulide, wurde 1979 in Lissabon geboren. Als junger Mann war meine große Leidenschaft die Musik. Ich habe Klavier an der Musikhochschule in Lissabon studiert. In dieser Zeit habe ich erkannt, wie hart eine Karriere als Konzertpianist und wie einsam der Alltag von Profimusikern ist. Durch meine ausgeprägte soziale Ader hat mir beim stundenlangen Üben am Klavier der Kontakt

mit Menschen gefehlt. So beschloss ich, einen anderen Weg einzuschlagen. Eher aus Ratlosigkeit denn von langer Hand geplant, entschied ich mich für die Chemie.

So richtig Feuer und Flamme fing ich für das Fach in meinem zweiten Semester in der Vorlesung zur Organischen Chemie. Diese beschäftigt sich mit Verbindungen, die auf Kohlenstoff basieren, und widmet sich damit den fundamentalen Bausteinen des Lebens. Als der Professor angefangen hat, verschiedene Strukturformeln auf die Tafel zu zeichnen, die Ihnen auch beim Lesen dieses Buches ab und zu begegnen werden, dachte ich mir: Das ist so schön, damit könnte ich mein Leben verbringen! Mich fasziniert bis heute, wie viele verschiedenartige chemische Verbindungen die Natur hervorgebracht hat und für welche unterschiedlichen Aufgaben sie einsetzbar sind.

Die chemischen Strukturen und ihre

Funktionen sind wie eine Sucht für mich geworden. Ich konnte schon als junger Student ganze Abende damit verbringen, mich in die Welt der organischen Verbindungen zu vertiefen. Gleichzeitig war es mir auch immer ein großes Bedürfnis, mein Wissen mit anderen zu teilen. Es gibt kaum etwas Befriedigenderes für mich, als meinen Studierenden einen komplexen Zusammenhang verständlich machen zu können. Oder, wenn mir Menschen nach Vorträgen oder Fernsehauftritten schreiben, wie sehr sie sich freuen, etwas mehr von der Chemie verstanden zu haben.

Genau darin lag auch die Motivation für mich, dieses Buch zu schreiben, das sich vor allem an Menschen richtet, die sich noch wenig mit Chemie befasst haben und vielleicht noch gar nicht wissen, was sie ihnen zu bieten hat. Ich will meinen kleinen Beitrag dazu leisten,

dass weniger Menschen die Nase rümpfen, wenn von Chemie die Rede ist, denn ich bin fest davon überzeugt, dass unser aller Leben von einem besseren Ruf des Fachs profitieren würde.

Das hat nichts mit einer blinden Wissenschaftsgläubigkeit zu tun, die alles, was aus einem Labor stammt, als höherwertig einstuft als naturbelassene Produkte. Im Gegenteil geht es mir darum, ein grundlegendes Verständnis für die Chemie zu vermitteln, damit man sachlich selbst besser abwägen kann, in welchen Bereichen mehr Chemie Sinn macht und in welchen nicht. Eine chemische Verbindung, die zu Recht aus Spraydosen verbannt worden ist, sind Chlorfluorkohlenwasserstoffe, besser bekannt als Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) – mehr dazu später.

Mehr Chemie ist nicht immer die beste

Lösung, aber es gibt auch sehr viele Beispiele, wo mehr Chemie unserer Gesundheit und dem Planeten Gutes tun würde. Neben praktischen Alltagstipps werden wir in diesem Buch auch einige futuristische, chemiebasierte Lösungsansätze, um der Klimakrise zu begegnen, diskutieren. Denn was den Klimawandel angeht, gibt uns gerade die Chemie entscheidende Möglichkeiten in die Hand, ein nachhaltigeres Leben zu führen.

Neben der Forschung begleitet mich auch die Musik bis heute, ich spiele beinahe täglich Klavier. In der Wissenschaft wie in der Kunst treibt mich die Suche nach Schönheit an – nicht nur, wie nützlich, sondern auch wie bezaubernd die Chemie sein kann, werden Sie hoffentlich beim Lesen dieses Buchs selbst entdecken können.

Wir beginnen unsere Reise durch die Welt der Moleküle bei uns selbst – bei dem, was wir